

Zuletzt aktualisiert: 21.10.2011 um 07:54 Uhr ([1 Kommentar](#))

Schützenhilfe für Kraftwerksgegner

In Prägraten verstärkt sich Widerstand gegen Großkraftwerk an der Oberen Isel. Auch Ex-Bürgermeister Johann Kratzer (ÖVP) ist jetzt dagegen.



Foto © Ruggenthaler Der Widerstand gegen das Kraftwerk Obere Isel im Virgental nimmt stetig zu

Mit einer überraschenden Wende sehen sich die Betreiber des Großkraftwerkes Obere Isel konfrontiert. Johann Kratzer, Bürgermeister von Prägraten am Großvenediger bis zur Gemeinderatswahl im März 2010, hat seine ursprüngliche positive Einstellung gegenüber diesem Vorhaben geändert. Im Gemeinderat der Venedigerkommune hatte Kratzer mit seinen drei Kollegen der "Bürgermeisterliste Hans Kratzer - Für Zusammenarbeit, Dorfgemeinschaft und Fortschritt" für das Mega-Kraftwerk an der Isel gestimmt. "Ich stehe positiv der Wasserkraftnutzung gegenüber, aber ich bin auch im Tourismus mit meinem Betrieb tätig", sagte Kratzer. Aber über die Sommermonate seien Gäste vermehrt auf ihn, Kratzer, zugekommen und appellierten, die Ursprünglichkeit der Isel in dieser Region zu erhalten. Kratzer: "Wir haben das unterschätzt, aber wir leben zum Großteil alle im Virgental vom Tourismus." Ex-Bürgermeister Kratzer betreibt mit seiner Familie den "Ortnerhof" und bietet unter anderem Wanderreiten im Nationalpark Hohe Tauern an.

Interessante Entwicklung

Die Kehrtwende des Bürgermeisters außer Dienst und aktiven Gemeinderates lässt die Bürgerinitiative (BI) "Gegen das Kraftwerk Virgental" auf Verstärkung von politischer Seite hoffen. "Diese Entwicklung ist für uns hochinteressant und lässt uns mit Zuversicht in die Zukunft gehen", sagte Adolf Berger, Sprecher der BI. Eine weitere Teilnahme am sogenannten "Iseltrat" lehnt BI-Sprecher Berger nicht dezidiert ab. "Dort hatten wir erst mal die Gelegenheit, unsere Bedenken gegen das Kraftwerk gegenüber dem Projektplaner vorzubringen", argumentierte Berger.

Wie die *Kleine Zeitung* berichtete, planen die Bürgermeister Dietmar Ruggenthaler (Virgen), Anton Steiner (Prägraten) und die Nordtiroler Planungsfirma INFRA, Teile des letzten frei fließenden Gletscherflusses der Alpen in Hinterbichl in ein Staubecken abzuleiten und mit einer zwölf Kilometer langen Druckrohrleitung zum Krafthaus in Mitteldorf-Virgen zu bringen.